**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 12

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spricht sich der Bericht gegen das Getreidemonopol und und für eine monopolfreie Lösung der Getreideversorgung aus. Der Berband zählt zurzeit 718 Mitglieder in 31 Sektionen.

Auch die Jahresrechnung wurde ohne Diskussion gutsehelßen. Die Jahresbeiträge wurden auf der bisherigen Höhe belassen. Unter Beisall ernannte die Bersammlung den frühern Präsidenten Herrn Louis Hasen (Lausanne) zum Ehrenmitglied und überreichte ihm eine Danzlesurkunde, welche Ehrung Herr Hasen erfreut entgegennahm. Eine Anzahl in den periodischen Austritt gestommener Mitglieder des Borstandes wurde in offener Ubmehrung im Amte bestätigt und in die Rechnungstelle Herr Mox Banholzer (Solothurn) gewählt.

Herauf berichtete F. Chriften (Bern) in interef-lanten Ausführungen über die Zollverhältnisse im Eisenwarenhandel. Namens der hiezu bestellten Spezialkommission erstattete Herr G. Walker (Winterthur) Bericht über bie Bemühungen zur Befampfung des Gisenwarenhandels durch die landwirtschaftlichen Genosenschaften, wobei im Besondern der Borwurf übermäßfiger Spesenberechnungen und Gewinne des Zwischen-handels auf dem Gebiete des Eisenwarenhandels zuruck gewiesen wurde. Im Anschluß daran berichtete der Vorfigende über die Beziehungen zu den schweizerischen Gisenwarenfabritanten, die er im allgemeinen als angenehme bezeichnete, so daß ein dringlicher Appell an bie Verbandsmitglieder angezeigt erscheint, wenn immer möglich die schweizerische Industrie bei Warenbezügen zu berücksichtigen. Herr C. Michel Zürich) orientierte über die Bekampfung des unlauteren Bettbewerbes durch Bagare und Barenhäufer. Beschluß bildete ein Bericht des Vorsitzenden über das Carifwesen und die Preislisten des Verbandes, wobei u. a. bemerkt wurde, daß die Aufstellung der letzten Breisliften ausnahmslos im Sinne einer Preissenkung borgenommen wurde.

Die nächstjährige Delegiertenversammlung findet in Freiburg statt. Mit dem aufrichtigen Dank an die Sektion Solothurn, die die verstoffene Tagung zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer durchgeführt hat, schloßder Vorsigende gegen halb zwölf Uhr die Verhandlungen, die sich durch eine wohltuende, sachliche Kürze ausgezeichnet hatten. Nach dem Mittagessen in den ihnen zugewiesenen Gasthäusern stattete die Mehrheit der Delegierten den von Koll'schen Sisenwerken in Gerlasingen einen Besuch ab, während andere sich noch zu einem Spaziergang durch die Einsiedelei zusammensanden.

Ein neuer großer Wirtschaftsverband. (Mitgeteilt.) Der Deutsche Reichsverband für Patents und Musterschutz e. B. (Berlin W 9, Potsdamerstraße 1, Fernruf: Kursürft 993 und 4391) wendet sich mit einem Aufruf in seiner neu gegründeten Zeitschrift "die Ersindung" an die Offentlichkeit. Der Berband vertritt die Interessen der Ersinder wie der Patentinhaber in Industrie und Handwerk. Er gewährt seinen Mitgliedern kostenlose Beratung in Fragen des Patenterechts, sowie der wirtschaftsichen Berwertung von Patenten und schützt sie vor Ausbeutung und unsachgemäßer Beratung. Die Mitglieder erhalten sachmännische Bertretung für Patentanmeldungen in Einspruchss und Nichtigkeitsversahren.

Der Verband will darüber hinaus durch wirtschaftsichen Zusammenschluß aller in Frage kommenden Einselkräfte den deutschen Ersindergeist im Interesse der möglichkeiten durch Schaffung geeigneter Einricktungen, Einricktung eines Archives über Ersindungen und Patente und deraleichen bieten.

Kampfziele des Verbandes sind unter anderem Schaffung einer Europäischen Patentunion (ähnlich dem Mabrider Markenabkommen) derart, daß eine einzige Anmeldung und Anmeldegebühr für ganz Europa Wirkung erlangt, während bisher für jedes Patent in zirka 25 Staaten Europas Einzelanmeldungen und Einzelgebühren erforderlich sind, ferner Reformierung und Herabsetzung der Patentgebühren, Beschleunigung der Vorprüfungszeit für neu angemeldete Patente, die heute in vielen Fällen bis zu 3/4 Jahr dauert und die Verwertung vieler Patente, vor allem im Ausland erschwert.

Verbandszeitschrift ist "Die Ersindung", die halbmonatlich die Ansprüche aller in Europa ausgelegten
beziehungsweise erteilten Patente in der Ursprache mit
deutscher übersetung geordnet nach der Fachklasseneinteilung des Deutschen Patentamtes bringt, so daß jeder
Interessent sich laufend und mühelos über die in seinem
Fach einschlägigen Patente aller europäischen Staaten
orientieren und eventuell rechtzeitig Einspruch erheben
kann. Außerdem können die Mitglieder von diesem ausgelegten, wie erteilten ausländischen Patenten selbst durch
den Verband schnellstens Abschriften und übersetzungen
erhalten.

1. Vorsitzender des Verbandes ist Herr Geh. Reg.= Rat Dr. Jüngel (ehemal. Abil.: Vorsitzender des Reichs= patentamts). Geschäftsssührender 2. Vorsitzender ist Herr Br. Robert Koch-Hesse.

# Ausstellungswesen.

Radio-Ausstellung Bajel. (19. bis 27. Juni.) Ansläßlich der Eröffnung der Basler Kundspruchstation am 19. Juni veranstaltet der Kadio-Club Basel eine Ausstellung in größerem Maßstade. Die bedeutendsten schweizerischen Kadio-Fabriken und Radio-Händler werden vertreten sein, so daß Gewähr dasür geboten ist, daß der Besucher eine reichhaltige Jahl von Apparaten, Bestandteilen, Baumaterialten, kurz alles sinden wird, was zum Betriebe einer größern oder kleinern Empfangsstation nötig ist. Der Club selber wird eine größere Anzahl Apparate, die von seinen Mitgliedern hergestellt worden sind, ausstellen und vorsühren, um damit den Ansängern zu zeigen, wie sie sich auf billige und instruktive Beise ihre Apparate selber bauen können. Ein Film wird die Besucher mit den Grundlagen der Kadiotechnift vertraut machen. Besonderes Interesse wird auch die Vorsührung des Schnellsenders und Schnellempfängers durch die Originalapparate der Berner Marconi-Station bilden.

## Verschiedenes.

† Spenglermeister Gottfried Rohler-Wild in Zürich ftarb am 11. Juni nach langer Krankheit im Alter von 52 Jahren.

## Asphaltlack, Eisenlack

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

† Wagnermeister Anton Bruder in Malters (Luzern) starb am 10. Juni im Alter von 75 Jahren.

† Möbelfabritant C. Leuch in Bern starb am 11. Juni im Alter von 76 Jahren.

† Malermeister Thomas Clavadetscher in Luzern ftarb am 11. Juni im Alter von 68 Jahren.

† Malermeister Fritz Sächler in Ober-Entselden (Aargau) starb am 11. Juni nach langem Leiden im Alter von 35 Jahren.

† Spenglermeister Gustav Keßler in Grüningen (Zürich) starb am 13. Juni an den Folgen eines Unsfalles im Alter von 63 Jahren.

† Schreinermeister Wilhelm Möffinger in Zürich ftarb am 14. Juni nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren.

† Schreinermeister Wilhelm Röcker-Wittweiler in Davos-Platz starb am 14. Juni nach langem Leiden im Alter von 43 Jahren.

Die Wirtschaftslage im Sandwert. Man schreibt der "Appenz. Zig.": Die letten Wochen haben in der Lage des schweizerischen Handwerks teilweise etwas Besserung gebracht. Der Auftrags: und Beschäftigungsstand in den meisten Handwerkszweigen ift aber entschieden unzulänglich. Einige Zweige liegen bos barnieder, wie beispielsweise das Schneider-, Drechsler- und Bildhauerhandwerk. Auch im Baugewerbe und im Bauhandwerk, wo gewöhnlich mit dem beginnenden Frühjahr ein leb: hafter Geschäftsgang einsett, wird vielerorts ftark geklagt. Auch in der Seldenindufirie und Weberei wird von ichlechtem Geschäftsgang gemeldet. Der Grund hierfür ift die starke Konkurrenz valutaschwacher Länder. Bewels für die ungunftige Wirtschaftslage ift auch die wachsende Zahl von Insolvenzen und Konkursen und die Notwendigkeit für zahlreiche Gewerbetreibende, Gelder aufzunehmen. Und Gelb spielt heute im Gewerbeleben eine besonders große Rolle. Eine gute Rreditquelle ift für den Handwerkerstand ein unabweisbares Bedürfnis. Die Handwerker zählen größtenteils nicht zu den Wohlhabenden; die meisten leben von der Hand in den Mund. Das Handwerk ftellt nicht mehr bloß bestellte Ware her; der Handwerker ift gezwungen, nach Art der Großbetriebe auf Vorrat zu arbeiten, um die flaue Zelt auszufüllen oder um für einen Kaufluftigen sofort fertige Ware in guter Auswahl bereit zu haben. Sodann ift die beffere Rundschaft oft dem Handwerker abtrünnig geworden, fie tauft in Großgeschäften. Dem Sandwerter ift in ben "kleinen Leuten" der Hauptkundenkreis geblieben, die aber öfters nicht in der Lage sind, prompt zu bezahlen. Selbst zahlungsfähige Runden laffen nicht selten lieber das Geld im Raften oder bei der Bank liegen, als rechtzeltig die Handwerkerrechnung zu begleichen. Durch folche Mißstände muß der Handwerker häufig beim Händler seine Rohstoffe auf Borg nehmen. Das verteuert die Ware; zudem wird diese bann auch noch dem Handwerker in weniger guter Qualität geliefert, und schließlich gerät der Handwerker bei seinem Gläubiger in eine gewiffe Abhängigkeit. Das alles ist auf die Lage des Handwerks drückend. Die unzulängliche Beschäftigung wird noch weiter verringert durch die immer größern Umfang an-nehmende Pfuscharbeit. Brotlose Arbeiter mit oft ganz ungenügenden fachlichen und kaufmännischen Fähigkeiten anerbieten sich in großer Zahl zur Abernahme von Arbeitsaufträgen auf eigene Rechnung. Dadurch leidet der solide Handwerkerstand schwer und büßt auch an Ansehen ein. Gegen solche Unsitte sollte gerade in den Städten die Behörde energischer vorgehen. Nach wie vor wird über die teuren Geld: und Binsfage und den Steuerdruck geklagt. Die Wirtschaftslage in Sandwerk und Gewerbe verlangt, daß die Steuerbehörden bei der Steuereinhebung rücksichtsvoll verfahren und den Anträgen auf Stundung, Herabsetzung und Erlaß von Steuern weitzgehend entgegenkommen.

Von dem wuchtigen Berndorshause in Luzern grüßt seit einigen Tagen ein lebensgroßer Bar. In originellster Weise charafterisiert dieser, in ausschauhaltender, hoch über dem Eingang plazierter Stellung, Name und Symbol des Hauses. Mit ihm ist Luzern um ein allgemein erfreuendes öffentliches Kunstwerk reicher, Bildhauer Heige wart hat es in seiner künstlerisch hochstehenden Auffassung in einsachen, rassigen Formen geschaffen. Der Bärenhof A.G. und ihren Architekten Möri & Krebs in Luzern gebührt Anerkennung für ihr erfolgreiches Bemühen, ihren großen Geschäftshausbau mit einem solch künstlerisch hervorragenden Schmuck versehen zu haben

Bei der zürcherisch-kantonalen Brandassekuranzenstellt waren am Neujahr 109,801 Gebäude im Assekurazwerte von 4,047,491,300 Fr. versichert, wovon 109,063 Privatgebäude im Werte von 3,960,322,200 Fr. und 738 Staatsgebäude im Werte von 87,169,100 Fr. Im letten Jahre sind 52 Gebäude im Assekurazwerte von 1,215,900 Fr. abgebrannt. In 211 Brandsällen wurden 1,353,962 Fr. Entschädigung oder 51,5% des Steuerertrages ausgerichtet. Die Jahresrechnung der Anstalt erzeigt bei total 2,918,633 Fr. Ausgaben einen Borschlag von 524,747 Fr.; durch Einlage von 126,000 Franken wurde der Reservesonds auf 8 Millionen Franken gebracht.

Die Gewerbeichnle St. Gallen zählte letztes Jahr 912 Schüler, wovon 766 Lehrlinge. Die Verteilung auf die verschiedenen Abteilungen erzeigt folgendes Bild: Baugewerbliche Abteilung 287, Mechanisch-technische Abteilung 170, Kunftgewerbe 157 und Allgemeine Abteilung 298. Die allgemeinen Fächer, einschließlich Frembsprachen, wurden von 863, die Werkstättekurse von 182 Schülern besucht. Mit Kücksicht auf die steigende Benühung der Gewerbeschule durch auswärtige Schüler wurden die Schulgebühren im Sinne einer beschiler wurden für auswärtige und außerkantonale Schüler neu geregelt.

Bünftige Ginwirfung der beichleunigten Glettrifi' tation auf die Finanzlage der S. B. B. und den Ar beitsmarkt. In einer Zuschrift an das "Berner Tagblatt" über den Einfluß der beschleunigten Elektrifikation auf die Finanzlage der Bundesbahnen bemerkt die Generals direktion der S. B. B., daß die Beschleunigung der Elektrifikation dem Finanzhaushalte der Bundesbahnen eine Erleichterung bringen werde. Es set eine unbeftreits bare Tatsache, daß sich der elektrische Betrieb infolge der beschleunigten Elektrifizierung viel rascher zu einem befriedigenden Geschäft entwickle, als nach dem Programm von 1918. Daß mit der Beschleunigung der Glektrift' kation dem Arbeitsmangel im Lande in hohem Maße begegnet werden konnte, gehe daraus hervor, daß 70,000 bis 80,000 Arbeiter verschiedener Industrien und zahl reicher Gewerbe durch die Elektrifikation einen Teil ihres Einkommens finden konnten und noch finden. Der jähr liche Arbeitsaufwand für die Gleftrifitation entspreche einer ununterbrochenen Jahresleiftung von ungefähr 10,000 Arbeitern.

Gemeindebetriebe in Interlaten. Die von den Germeinden Interlaten, Matten und Unterseen bertriebenen Werke (Gaswerk, Elektrizitätswerk und Wasserversorgung) erzielten pro 1925 nach Bornahme der vorgeschriebenen Amortisationen und der Verzinsung des Anlagekapitals (2,2 Millionen) zu 6% einen Reingewinn von 133,700 Fr. (1924: 95,600 Fr.)